NEB
Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

JUNI/JULI 2023

Kleines großes Glück

Musik, Natur und viele Feste – Sommer in Brandenburg

NEUE FAHRZEUGE

Wasserstoff- und Batteriezüge ab 2024

KARRIERE

Ausbildung mit Aussicht

NEUES AUS DEM VBB-LAND

Mit Bike-and-Ride ans Ziel

03 Zarte Klänge im Grünen

04 Die NEB informiert
Neue Wege im Fahrzeugdesign
Kurz notiert
Wunderschöne Aussichten – ganz aktuell

06 Willkommen im Team
Ausbildung mit Zukunftsperspektive bei der NEB

08 Aktuelles vom VBB
Bahnhofskonzepte entdecken: Die Kompetenzstelle Bahnhof beim VBB im Überblick
Mit Bike-and-Ride ans Ziel

10 Geschichten von der Eisenbahn
Die Reaktivierung von Hein Lüttenborg

11 Lesefutter
Das Glück im Großen und Ganzen

12 Tagestourentipp
„Ich bin nur in Rheinsberg glücklich gewesen."

14 Unterwegs in der Heimat
Veranstaltungs- und Ausflugstipps

20 Jackie A. trifft Heimathelden
Über Halb-Elfen, Hippies und schräge Sounds: ein Kulturmacher in Eberswalde

21 Unterhaltsames
Rätselspaß für Groß und Klein

23 Fahrplanabweichungen

Impressum/Teilnahmebedingungen für die Verlosungen auf Seite 21

HIN UND WEG MIT DER NEB
Zum Opernfestival in Rheinsberg verlost die NEB Tickets und stellt Sonderzüge bereit.

FRANZÖSISCHES FLAIR
… bei der 20. Ausgabe des Brassens-Festivals

EISBERGE & MEER
Grönlands Gletscher kommen nach Joachimsthal.

Ihr Kontakt zu uns:
NEB-Kundencenter
Tel. 030 396011-344, info@NEB.de, www.NEB.de

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr,
So geschlossen

Titelfoto: terra press Fotos: Uwe Hauth; Jürgen Günther und Marion Schuster; Linda Wasell; NEB/Jens Deutschmann

SPNV IN BEWEGUNG

Wie schon das 9-Euro-Ticket hat das Deutschland-Ticket unsere Heimat in Bewegung versetzt. Und es gibt viel zu erleben: Pünktlich zum Saisonstart gibt es eine neue Ausflugsbroschüre zur RB25 (Seite 5) und wir bringen Sie zur Kammeroper Rheinsberg – mit Ticketverlosung und Sonderzügen. Wie der SPNV der nahen Zukunft aussieht, zeigen wir Ihnen auf den Seiten 4 und 9: Wir stellen Ihnen den Mireo vor, der ab 2024 in den NEB-Netzen rollt, und der VBB berichtet über den Ausbau der Bike-and-Ride-Anlagen in ganz Brandenburg. Viel Spaß beim Lesen und allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen

Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB

ZARTE KLÄNGE IM GRÜNEN

Wenn zwischen Blätterrauschen und Vogelgezwitscher feinste Kammermusik erklingt, dann ist Sommer und die Buckower Konzertreihe „Klassik im Grünen“ hat wieder begonnen.

Ein romantischer Schlosspark im Brandenburger Landkreis Märkisch-Oderland, angelegt im 17. Jahrhundert – das ist die Kulisse, vor der alljährlich zarte Musik spielt. Seit über 30 Jahren organisiert der Berliner Musiker und Projektleiter Ernst Herzog im Schlosspark Buckow auf einer Wiese zwischen altehrwürdigen Bäumen die Kammermusik-Konzertreihe „Klassik im Grünen“ und verschafft den Besuchenden damit feine Natur- und Hörerlebnisse.

INTERVIEW

mit **Ernst Herzog,** dem Projektleiter von „Klassik im Grünen“

Die „Klassik im Grünen“-Saison hat wieder begonnen. Was heißt das für Sie?
Dass ich ständig auf gutes Wetter hoffe! (lacht) Eine Konzertreihe im Freien zu veranstalten, ist ja eine riskante Angelegenheit. Doch zum einen haben wir vorgesorgt: Falls es regnet, dürfen wir in die Stadtkirche von Buckow umziehen, die auch einen schönen Klang hat. Und zum anderen hatten wir bisher meist Glück. Im letzten Jahr etwa konnten alle Konzerte im Freien stattfinden. Darauf hoffen wir auch diesen Sommer, weil Musik in der Natur einfach etwas Besonderes ist.

Inwiefern beeinflusst das In-der-Natur-Sein das Hörerlebnis?
Man schaut beim Zuhören in die Natur, das Auge schweift zum Horizont und die Musik geht direkt ins Gemüt. Man hat einfach eine andere Aufmerksamkeit und ist durchlässiger. Besonders schön ist es, wenn mitten im Konzert die Vögel anfangen, zu zwitschern. Dann spürt man die Verbindung zwischen Natur und Musik noch unmittelbarer.

Was wird bei Ihnen gespielt?
Wir bieten anspruchsvolle klassische Kammermusik – vom Streichquartett bis zum Bläserquintett. Aber auch Saxophonensembles treten auf oder ungewöhnliche Instrumenten-Kombinationen wie Cello und Harfe. Ich versuche, für eine interessante Mischung zu sorgen. In letzter Zeit haben wir auch Ensembles dabei, die zwischendurch mal Jazz spielen, Tango oder Folkloristisches. Dem Publikum gefällt das, wenn es auch mal ins Unterhaltsame geht. Außerdem haben wir neben etablierten Musikern immer auch Nachwuchsmusiker dabei, weil es für sie eine schöne Auftrittsmöglichkeit ist.

Wie laufen die Konzerte ab?
Während der Saison haben wir in der Regel zwei Konzerte im Monat. Sie beginnen jeweils sonntags um 16 Uhr. Das ist eine gute Zeit, weil sich die Sonne langsam senkt und die Vögel herauskommen, die alles beleben. Manche Gäste kommen auch schon früher und trinken bei uns Kaffee, denn wir bieten auch Kaffee und Kuchen an. Bei schönem Wetter zählen wir bei unseren Konzerten oft 100 bis 200 Besucher. Sie werden also sehr gut angenommen. Aber keine Sorge: Jeder, der zu uns kommt, bekommt einen Platz. Wir haben noch nie jemanden wieder nach Hause geschickt. Es gibt immer die Möglichkeit, noch eine Bank aufzustellen!

KLASSIK IM GRÜNEN

Buckow, im Schlosspark (RB26 und Buckower Kleinbahn oder Bus 928)

28. 5.–27. 8. Sieben Kammermusik-Konzerte, Beginn jeweils 16 Uhr, 12 EUR (ermäßigt: 8 EUR), Karten können beim Amt für Tourismus vorbestellt oder direkt vor Ort gekauft werden.
https://kulturfeste.de/feste/klassik-im-grunen-buckow

• • • • • •

Weitere Open-Air-Konzerte

MÜLLROSER SEEKONZERTE
Müllrose, Großer und Kleiner Müllroser See, Katharinen See
(RB36 bis Müllrose – Bus-Ersatzverkehr zwischen Frankfurt und Müllrose beachten – dann je nach Konzertort 10–25 Min. Fußweg)

29. 5. und 2. 9. (meist vormittags) Acht Blasmusik-Konzerte an verschiedenen Orten an den Seeufern, Highlight: der abendliche Zapfenstreich am 2. 9., Eintritt frei
www.muellrose.de/kultur-in-muellrose

BRANDENBURGISCHE SOMMERKONZERTE
Storkow, Burg Storkow (RB36)

2. 7. Open-Air-Konzert „Opernglanz im Rittergut“ im Rahmen der Konzertreihe „Brandenburgische Sommerkonzerte“ – mit Gesangssolisten der Internationalen Kammeroper Schloss Rheinsberg, begleitet vom Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt (Oder), ab 25 EUR
www.brandenburgische-sommerkonzerte.org

SCHLOSS NEUHARDENBERG
Schloss Neuhardenberg, Kastanienwiese, Neuhardenberg (RB60 bis Wriezen, dann 958)

u. a. **4. 7.:** Jazz at Lincoln Center Orchestra, ab 46 EUR (ermäßigt: 34 EUR),
www.schlossneuhardenberg.de

Text: Andrea Walther Fotos: KulTus e. V.

NEUE WEGE IM FAHRZEUG-DESIGN

Der Wasserstoffzug Mireo Plus H (Designstudie) wird im Netz der Heidekrautbahn fahren.

Im Jahr 2022 hat die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) sieben Wasserstoff- und 31 Batteriezüge vom Typ Mireo Plus H und Mireo Plus B beim Fahrzeughersteller Siemens Mobility bestellt. Hier stellen wir Ihnen das finale Design der 38 Züge, die ab Dezember 2024 auf den Netzen Heidekrautbahn und Ostbrandenburg rollen werden, vor.

AUSSENDESIGN

Die Gestaltungsidee des Grafikers Sebastian Büsching nutzt Elemente des bekannten Corporate Designs der NEB wie die Farben Blau, Gelb, Weiß (Lichtgrau) und die schräg-kantige Form des NEB-Pfeils, um das „herkömmliche" Design von Regionalzügen auf spielerische Weise aufzubrechen. So zeigt der Mireo nicht die durchgehenden Streifen oder starren, symmetrischen Formen, die man aus dem Nahverkehr kennt, sondern locker angeordnete Farbflächen. Von den einfarbigen Fahrständen ausgehend werden die blauen Farbflächen zunehmend von lichtgrauen Elementen zur Mitte hin aufgelöst. Die Idee dahinter: Regionalzüge rollen fast rund um die Uhr, um Fahrgäste zu befördern – die Farbflächen symbolisieren den Übergang von Nacht zu Tag; Hell und Dunkel halten sich die Waage.

Die horizontale Ausrichtung und die angeschrägten Farbflächen nehmen die Bewegung des Zuges auf und lassen an Geschwindigkeit und Dynamik denken. Der Mireo symbolisiert damit die technologischen Innovationen, die bei der NEB, aber auch im Netz Ostbrandenburg und auf der Heidekrautbahn anstehen.

TÜREN

Die zweiteiligen Züge haben auf jeder Seite drei Türen mit einer Türweite von 1.300 mm. Die Einstiegshöhen von 600 bzw. 800 mm sind auf die Gegebenheiten vor Ort angepasst. Dies ermöglicht Fahrgästen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen einen problemlosen Ein- und Ausstieg. Durch die kontrastreiche gelbe Farbgebung und dunkelblaue Umrandung sind sie zudem gut zu sehen für Menschen mit Seheinschränkungen.

Im Mehrzweckbereich in der Fahrzeugmitte können zwei Rollstühle mitfahren. Hier befindet sich auch das Universal-WC.

MIREO PLUS

Zugelassene Höchstgeschwindigkeit	**140 km/h**
Antriebsleistung	**1,7 MW**
Beschleunigung	**1,1 m/s²**
Länge über Kupplung	**46.560 mm**
Breite	**2.808 mm**
Höhe	**4.208 mm**
Baujahr	**2024**
Hersteller	**SIEMENS**
Fahrwerk	**SF7500 Mireo**
Baureihennummer	**0563**

	MIREO PLUS H	MIREO PLUS B
Anzahl	**7**	**31**
Antrieb	**Wasserstoff-Brennstoffzelle**	**batterieelektrisch**
Einsatz	**Netz Heidekrautbahn**	**Netz Ostbrandenburg**
Sitz- und Stehplätze	**134, 145**	**127, 155**
Einstiegshöhe	**800 mm**	**600 mm**
Ersparnis pro Jahr CO_2*	**rd. 3 Mio. Kilogramm**	**rd. 11,5 Mio. Kilogramm**
Ersparnis pro Jahr Diesel*	**rd. 1,1 Mio. Liter**	**rd. 4,4 Mio. Liter**

* im Vergleich zum Einsatz der gleichen Anzahl Dieselfahrzeuge

Fotos: Mireo-Designstudien: NEB/Siemens Mobility/C. Bedeschinski; Siemens Mobility (2); NEB/terra press

WEGELEITUNG & MEHRZWECKBEREICH

Das Innendesign des Mireo Plus für die NEB beginnt bereits außen an den Türen: Eine neue Wegeleitung soll den Fahrgastwechsel beschleunigen, wenn viele Fahrgäste und Fahrräder unterwegs sind. Der Einstieg erfolgt vorrangig durch die linke und rechte Tür, die in einen der zwei Mehrzweckbereiche führen. Große Piktogramme (Fahrrad, Rollstuhl) weisen in Richtung der vorgesehenen Einstiegstür. Im Inneren des Zuges werden die Fahrgäste durch Doppelpfeile auf dem Boden geleitet. Der Ausstieg der Fahrräder erfolgt durch die mittlere Tür; der der Rollstühle durch die rechte Tür.

Durch die linke Tür steigen Fahrgäste in den Mehrzweckbereich mit Platz für 12 Fahrräder ein. Der Doppelpfeil auf dem Boden leitet die Fahrgäste ins Fahrzeuginnere.

ÜBER DEN MIREO

Der Mireo ist ein hochmoderner Triebzug mit wasserstoff- oder batterieelektrischem Antrieb und zeichnet sich durch ein Traktionssystem mit hoher Antriebsleistung aus (siehe Kasten). Eine selbsttragende Aluminium-Leichtbaustruktur, aber auch Aerodynamik, Energieeffizienz der Komponenten und ein intelligentes Bordnetzmanagement tragen zur Reduzierung von Ressourcen und Emissionen bei. Der Mireo ist also nicht nur leistungsstark, sondern energiesparend und umweltfreundlich konzipiert.

Der Mireo für die NEB ist derzeit in Produktion und wird voraussichtlich ab Herbst 2023 im Siemens-Werk in Krefeld in der Endmontage sein. Danach geht ein erster Zug in das Testcenter Berg Wildenrath. Die Auslieferung der Züge wird im Herbst 2024 erfolgen. Ab Dezember 2024 werden im Netz Ostbrandenburg 31 Batteriezüge (Mireo Plus B) und auf der Heidekrautbahn sieben Wasserstoffzüge (Mireo Plus H) rollen. Damit kommen diese Antriebsarten zum ersten Mal im ÖPNV in Berlin-Brandenburg zum Einsatz.

Der Einsatz der Wasserstoffzüge auf der Heidekrautbahn ist Teil von Wasserstoffschiene Heidekrautbahn, eines Pilotprojektes zum Aufbau einer regionalen Wasserstoffinfrastruktur.

wasserstoff schiene HEIDEKRAUTBAHN

KURZ NOTIERT

» **Deutschland-Ticket auch bei der NEB:** Die Nachfrage nach dem Deutschland-Ticket ist weiterhin groß. Auch bei der NEB kann das Ticket im Abo erworben werden. Den Abo-Bestellschein gibt es zum Download unter *www.NEB.de/tickets/deutschlandticket* oder im Kundencenter am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg.

Aufgepasst: Für Fahrten über die polnische Grenze gilt das Deutschland-Ticket nicht. Wer über Küstrin-Kietz hinaus nach Kostrzyn möchte, muss einen Einzelfahrausweis (2,20 EUR) erwerben. Den gibt es im Zug oder im Kundencenter der NEB.

Wunder

SCHÖNE AUSSICHTEN – GANZ AKTUELL

Die Familie der Ausflugsbroschüren der Niederbarnimer Eisenbahn umfasst seit einiger Zeit auch drei Hefte mit Tipps für das gesamte Bediengebiet. Eine davon wurde nun wieder aktualisiert: WunderSchöne Aussichten.

So gibt es Anregungen für Ausflüge von Templin und Rheinsberg im Norden über Niederfinow bis hinunter ins Schlaubetal – alles bequem erreichbar mit der Regionalbahn. Karten, Streckenführungen und Einkehrmöglichkeiten wurden erneut getestet und sind nun wieder ganz aktuell.

Diese und weitere Broschüren gibt es in den Zügen der NEB, bei touristischen Partnern und Tourist-Informationen, aber auch im NEB-Kundencenter, zum Download unter *www.NEB.de* und an den NEB-Infoständen bei Veranstaltungen.

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFTSPERSPEKTIVE BEI DER NEB

In drei Berufen bildet die NEB aus: Ob auf dem Triebwagen, in der Werkstatt oder im Büro – die Aussichten auf eine langfristige Karriere sind bestens.

Theis, war Azubi bei der NEB

Im September geht es wieder los – die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) hat Ausbildungsplätze als Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Elektroniker/-in für Betriebstechnik und Kauffrau/-mann für Büromanagement frei. In allen Funktionen sorgt man zusammen mit den rund 350 Angestellten der NEB dafür, dass der Verkehr auf den elf Strecken durch Brandenburg rollt und täglich etwa 16.500 Passagiere sicher zu ihren Zielen kommen.

ARBEITSPLATZ GANZ VORN

„Extremes Wetter, plötzlich ein Tier auf den Gleisen – das hat man im Alltag zum Glück selten. Aber man muss wissen, wie zu reagieren ist“, sagt der 18-jährige Azubi Niklas. Die richtigen Reaktionen hat er gerade im Simulator trainiert, ein bisheriger Höhepunkt der Ausbildung, darin ist er sich mit seinen Mit-Azubis Reyk und Tim einig. Die drei sind in ihrem ersten Lehrjahr als **Eisenbahner im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer und Transport.** Natürlich waren die jungen Männer nicht nur virtuell unterwegs, sondern haben auch bereits Fahrten auf dem Triebwagen begleitet. Die drei werden in Basdorf praktisch ausgebildet. „Ich wohne seit meiner Kindheit nur fünf Minuten von hier weg. Die NEB-Strecke führt vor meiner Haustür entlang. Außerdem ist mein Vater Lokführer. Da stand mein Berufswunsch schon als Kind fest“, erzählt der 19-jährige Reyk. Er hat wie seine beiden Mitauszubildenden den mittleren Bildungsabschluss.

Niklas Martitz am Fahrsimulator

> „Ich liebe es einfach, große Fahrzeuge zu fahren.“ *Tim*

Die Berufsschule in Berlin besuchen die drei in der Regel eine Woche im Monat. Die Signale und die Verkehrsregeln müssen gelernt werden, genauso wie Kundenkommunikation. Was ist für Interessenten noch wichtig, zu wissen? „Es wird im Schichtdienst gearbeitet. Dazu gehört, dass nicht jedes Wochenende frei ist. Früh aufstehen können muss man auch“, sagt Niklas. Diese Selbstdisziplin ist für alle drei jungen Männer kein Problem. „Ich liebe es einfach, große Fahrzeuge zu fahren“, sagt Tim. Reyk freut sich über die Anerkennung, die er erfährt, wenn er von seiner Ausbildung erzählt: „Lokführer, das ist doch was!“, sagt er.

WUNSCHARBEITSPLATZ WERKSTATT

Das Sonnenrollo im Führerstand eines PESA Link-Zuges klemmt: Die erste Aufgabe des Tages für Florian, Mechatroniker-Azubi im dritten Lehrjahr, steht fest. Der Lichtschutz muss abmontiert, repariert und wieder installiert werden. Kein Problem für den 18-jährigen Azubi. „Die Aufgaben sind vielseitig – jeder Tag ist anders“, beschreibt er seinen Arbeitsalltag. Mal ist er beschäftigt mit der turnusmäßigen Wartung der Züge, dann fallen Reparaturen an.

Florian ist im Wechsel drei Wochen in der Werkstatt in Basdorf und dann wie-

Allgemeine Info: *Wir möchten, dass sich alle, die sich für eine Ausbildung bei der NEB interessieren – egal welchen Geschlechts – angesprochen fühlen. Die Bezeichnungen für die genannten Ausbildungsberufe sind jedoch feststehende Termini, die wir nicht ändern können. Auch wenn im Text entweder männliche oder weibliche Bezeichnungen verwendet werden, ermutigen wir alle Menschen, sich bei Interesse zu bewerben.*

Fotos und Text: NEB/Annette Leyssner Grafik: NEB/lawinenstift

Mechatroniker-Azubi Florian Friedrich in der NEB-Werkstatt

„Man lernt alles hier, man muss nur bereit dazu sein, auch mal anzupacken." *Florian*

der eine Woche in der Berufsschule in Eberswalde. Dazu kommen Lehrgänge zu speziellen Themen, wie dem Aufbau von Schaltschränken. „Elektrotechnik, das ist ein gutes Thema für mich", sagt Florian. Für Mechanik und Reinigung ist er, wie alle Mitarbeitenden im Team, aber auch zuständig. „Alle machen alles", lautet die Devise im NEB-Team.

Solide Schulleistungen in Mathematik und Physik sind nötig, wenn man als **Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik** arbeiten will. Dieser Ausbildungsberuf löst die bisherige Ausbildung zum/zur Mechatroniker/-in bei der NEB ab. Viele elektronische und elektrische Bauteile in den Triebwagen erfordern einen stärkeren Fokus auf eben diese Komponenten. Handwerkliche Fähigkeiten werden bei der Ausbildung nicht vorausgesetzt, obwohl man natürlich einen Schraubendreher von einem Spannungsprüfer unterscheiden können sollte. „Man lernt alles hier, man muss nur bereit dazu sein, auch mal anzupacken, zum Beispiel, wenn ein Motorblock oder Achsen getauscht werden", sagt Florian.

Die dreieinhalb Jahre Ausbildungszeit gehen für Florian mit den Prüfungen im Februar und März 2024 zu Ende, dann wird er voraussichtlich übernommen und freut sich darüber: „Die Werkstatt, das ist mein Traumarbeitsplatz. Ich liebe Züge, und das Team ist spitze."

MEHR ALS AKTEN WÄLZEN

Michelle ist angehende **Kauffrau für Büromanagement.** „Mir gefällt, dass die NEB ein mittelständisches Unternehmen ist und ich Einblicke in unterschiedliche Abteilungen bekomme", sagt die 18-Jährige. Aktuell ist sie im

Angehende Kauffrau für Büromanagement Michelle Wolfram, aktuell im Bereich Marketing/Vertrieb in Lichtenberg tätig

„Man fühlt sich von Anfang an willkommen." *Michelle*

Bereich Marketing und Vertrieb im NEB-Büro in Lichtenberg tätig und bereitet den „Tag der offenen Tore" der NEB auf dem Firmengelände in Basdorf vor. In der Immobilienabteilung und beim Controlling war die Auszubildende im zweiten Lehrjahr bereits auch. Dort hatte sie z. B. Abrechnungen aus den Fahrkartenautomaten zu prüfen. „Da ist eher Konzentration gefragt. Manchmal dann wieder Kreativität, wie im Marketing. Die Mischung gefällt mir", sagt Michelle. Weitere Ausbildungsinhalte, die in der Berufsschule vermittelt werden, sind z. B. Feinheiten der schriftlichen und telefonischen Geschäftskorrespondenz. Auch vom Schreibtisch aus kann sie etwas bewegen und dafür sorgen, dass der Schienenpersonennahverkehr glatt läuft. Das gefällt der 18-Jährigen. Genauso wichtig: Das Betriebsklima stimmt. „Man fühlt sich von Anfang an willkommen", sagt Michelle.

ABWECHSLUNGSREICH MIT DIREKTEM DRAHT ZUM FAHRGAST

Ab September 2023 wird die NEB ganz neu im Beruf „Kauffrau/Kaufmann für Verkehrsservice" ausbilden. Der Beruf eignet sich besonders für kontaktfreudige und kommunikative Menschen. Fundierte Kenntnisse im kaufmännischen Bereich, im Bereich Bahnbetrieb, zu Fahrkarten, Tarifen, Reiseverbindungen und Fahrgastinformationen werden vermittelt.

DU BIST DIE ZUKUNFT. AUSBILDUNGEN BEI DER NEB

Triebfahrzeuge, Schienennetze und Eisenbahnbetrieb begeistern Dich ebenso wie uns?
Erlerne Deinen Traumberuf bei der Niederbarnimer Eisenbahn – von der Pike auf im dualen Ausbildungssystem an Ausbildungsorten in Berlin, Eberswalde und Basdorf.

- Eisenbahner/in im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer/in und Transport
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
- Kauffrau/Kaufmann für Verkehrsservice

Bewirb Dich jetzt für den Ausbildungsbeginn 2023! Alles rund um Ausbildung und Bewerbung findest Du unter *www.NEB.de/Karriere*.

Dein Kontakt zu uns:

NEB Betriebsgesellschaft mbH
Personalabteilung
Tina Muchow
Tel. 030 396011-353
bewerbung@NEB.de

- Attraktive, jährlich steigende Ausbildungsvergütung
- 26 Tage Urlaub
- Jährliche Sonderzuwendung („Weihnachtsgeld")
- Regelmäßige Veranstaltungen mit den Auszubildenden aller Berufe, Lehrjahre & Standorte
- Interessenvertretung durch die Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Übernahmegarantie nach Ausbildungsabschluss bei guten Leistungen

BAHNHOFSKONZEPTE ENTDECKEN:
Die Kompetenzstelle Bahnhof beim VBB im Überblick

Bahnhöfe sind DAS Eintrittstor zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Das Ensemble des Bahnhofs ist dabei ein wichtiger Baustein und Fokus der *Kompetenzstelle Bahnhof.*

KOMPETENZSTELLE BAHNHOF beim VBB

Im Jahr 2018 wurde die Kompetenzstelle Bahnhof, die ausschließlich im Land Brandenburg aktiv ist, beim VBB ins Leben gerufen, um sich für den Erhalt von Bahnhofsgebäuden, die sich an betriebenen Stationen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) befinden, einzusetzen.

Ein engagiertes Team unterstützt seitdem private Eigentümer und Eigentümerinnen sowie Kommunen bei der Revitalisierung von Bahnhofsgebäuden. Sie beraten bei der Instandsetzung, zeigen Fördermöglichkeiten auf und helfen bei der Vernetzung mit anderen Projekten, um über Entwicklungsperspektiven und Herausforderungen zu sprechen.

Das Ziel ist es, den historischen Bauwerken neuen Glanz zu verleihen, damit sie sinnvoll genutzt werden können. Die Nutzungsmöglichkeiten sind dabei vielseitig: Die ehemaligen Bahnhofsgebäude eignen sich sowohl als öffentliche Einrichtungen (Bibliotheken, Ämter) als auch für private (Wohnungen) und gewerbliche Zwecke (Gastronomie, Hotellerie, Ausstellungs- und Veranstaltungsräume).

Das Bahnhofsgebäude und das unmittelbare Bahnhofsumfeld werden dabei immer zusammen gedacht. Attraktive und sichere Abstellmöglichkeiten am Bahnhof für Fahrräder (Bike-and-Ride-Anlagen) und Autos (Park-and-Ride-Anlagen) fallen ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich der *Kompetenzstelle Bahnhof beim VBB.* Dieser Nutzungsmix an Bahnhöfen und in Bahnhofsgebäuden erhöht die Attraktivität der Schiene und macht den Fahrgästen so mehr Lust auf das Reisen mit dem Zug.

Informationen zur Entwicklung des Bahnhofsumfeldes (Bike-and-Ride und Park-and-Ride) und zu den Best-Practice-Beispielen der ehemaligen Bahnhofsgebäude finden Sie unter: *www.vbb.de/ksb*

Der Bahnhof Seelow (Mark) wurde von der Kreisstadt gekauft und mit EU-Fördermitteln saniert.

Blick in die neue Ausstellung im Bahnhofsgebäude von Seelow (Mark)

Eröffnung durch Bürgermeister Jörg Schröder im April 2023 (Bild links): Geschichtsstation Seelow (Mark), Am Bahnhof 3, 15306 Seelow
www.geschichtsstation-seelow.de

SAVE THE DATE – Event-Tipps

Dieses Jahr feiert die Kompetenzstelle Bahnhof beim VBB ihr 5-jähriges Bestehen. Am **12. Juni 2023** wird es eine **Jubiläumsfeier** für geladene Gäste im Potsdam Museum geben.

Zu diesem Anlass wird es auch eine **Wanderausstellung zu Brandenburger Bahnhofsprojekten** geben. Zur Jubiläumsveranstaltung eröffnet, wird diese im September in verschiedenen Bahnhöfen für alle Interessierten zu besichtigen sein.

Alle Details und das Programm auf *www.vbb.de/ksb*

MIT BIKE-AND-RIDE ANS ZIEL

Die Nutzung von Fahrrad und den öffentlichen Verkehrsmitteln lässt sich besonders in der warmen Jahreszeit prima kombinieren. Viele Menschen legen den gesamten Weg zur Arbeit, Schule oder in der Freizeit auf dem Rad zurück. Andere wiederum fahren damit zum nächstgelegenen Bahnhof und nutzen von dort den Zug.

Beim Umstieg in den ÖPNV spielt vor allem die Verknüpfung mit sogenannten Bike-and-Ride-Anlagen an den Bahn- und Busstationen eine große Rolle. Attraktive Abstellmöglichkeiten sind für die Radfahrenden an Bahnhöfen daher unabdingbar. Dafür setzt sich die im Jahr 2021 gegründete Vernetzungsstelle für Bike-and-Ride-Anlagen beim VBB ein, die durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert wird.

Die Anlagen unterliegen dabei bestimmten Qualitätskriterien, damit sie möglichst positiv von den Pendelnden angenommen werden. Die Bike-and-Ride-Anlagen müssen unter anderem überdacht sein, eine günstige Lage zum Bahnhofszugang aufweisen und die diebstahlsichere Abstellung der Räder ermöglichen.

Best-Practice-Beispiele der Bike-and-Ride-Anlagen und detaillierte Informationen zu den Förderprogrammen finden Sie unter:

Fotos: VBB (2); Geschichts- und Heimatverein Gusow-Platkow e. V. (4); Marion Hunger

DIE REAKTIVIERUNG ~~ANIMIERUNG~~ VON HEIN LÜTTENBORG

Die Bahnstrecke „Hein Lüttenborg“, die die Orte Malente und Lütjenburg nahe der Ostsee verbindet, ist seit Jahrzehnten stillgelegt. Nun wurde sie aus dem Brombeerschlaf geschnitten und ist mit Draisinen befahrbar. Ein erster Schritt in Richtung Zukunft, die dem autonomen Fahren mit Solarantrieb gehören soll.

Vor allem im ländlichen Raum wurden seit den 1990er-Jahren über 5.000 Kilometer an Bahnstrecke stillgelegt. Im Zuge der Verkehrswende bietet es sich eigentlich an, diese zu reaktivieren – immerhin sind die Gleise schon vorhanden und die Genehmigungsverfahren weniger aufwendig als bei Neubauten. Dennoch sind die Prozesse der Reaktivierung und der Widerstand in der Bevölkerung vielfach groß: Man befürchtet Zugpfeifkonzerte vor unbeschrankten Bahnübergängen, man ist langsamer und aufgrund der geringen Taktung unflexibler als mit dem Auto und die Strecken können mit den herkömmlichen Triebwagen nur unrentabel betrieben werden.

Doch es geht auch anders: Sven Ratjens ist mit 33 Jahren wohl einer der jüngsten und idealistischsten Bahnchefs Deutschlands – er hat mit dem Urgestein der Verkehrswende, Prof. em. Dr. Heiner Monheim, einen Verein gegründet, um die 17 Kilometer lange Strecke Malente–Lütjenburg zu kaufen. Die beiden sehen, angesichts der Klimakrise, die dringende Notwendigkeit im schnellen Wandel des Verkehrswesens, sind aber gleichzeitig von der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit ihrer Strecke überzeugt. Die eingleisige Inselstrecke, die im Volksmund liebevoll „Hein Lüttenborg“ genannt wird und 1976 für den Personenverkehr geschlossen wurde, ist vom restlichen Schienennetz isoliert. Sie bildet also einen geschützten Raum, in dem ungestört an wirtschaftlichen Lösungen für diese Art von stillgelegten Strecken geforscht werden kann. In der Forschungsinitiative REAKT unter der Federführung der Universität Kiel haben sich mehrere Hochschulen und diverse Unternehmen zusammengeschlossen, um dieses Reallabor für Forschung und Entwicklung des autonomen Bahnverkehrs zu nutzen.

Erst im April dieses Jahres konnten 150.000 Euro an Forschungsgeldern eingeworben werden, mit denen Forschende der Uni Kiel Methoden der künstlichen Intelligenz ausloten, um die technische Infrastruktur für den autonomen Personen- und Güterverkehr zu verbessern. Autonomes Fahren ist im Schienenverkehr einfacher umsetzbar als im Straßenverkehr, da durch die Spurführung keine Lenkung durch Menschen notwendig ist. Man umgeht so einerseits den Fachkräftemangel vor allem bei der Aussicht auf kleinere Gefährtgrößen, die in hoher Taktzahl fahren. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz soll andererseits insbesondere beim Erkennen von Störfaktoren helfen (z. B. bei Bahnübergängen) und die technischen Systeme zukünftig wartungsärmer, verlässlicher und langlebiger machen – mit modernen Mitteln könnten demnach die Kosten gesenkt werden, die für den Betrieb einer Bahnstrecke anfallen.

Letztlich soll ein Zubringerdienst entstehen, der möglichst klimaneutral die Anbindung an ein größeres Schienennetz oder die nächste Ortschaft gewährleistet. Per App sollen die einzelnen Wagen an die jeweilige Haltestelle geordert werden können, man ist also nicht mehr an einen Fahrplan gebunden. Diese Idee der Streckenreaktivierung mithilfe von autonomen Rufbahnen wird auch andernorts verfolgt – z. B. bei monocap owl, das elektrisch betriebene Einschienenbahnen entwickelt, für die die beiden Schienen von herkömmlichen Gleisen für zwei verschiedene Fahrtrichtungen nutzbar gemacht werden sollen (vgl. Artikel dazu im NEB-Express Dez 19/Jan 20). Bei Hein Lüttenborg setzt man auf SolarTrams, die durch Querverschub aneinander vorbeifahren und die irgendwann sogar die letzten Kilometer bis zur Ostsee ohne Schienen schaffen sollen.

Doch vorerst setzt man auf die Kraft der Pedale: Schon jetzt ist der Naturpark Holsteinische Schweiz klimaneutral und abgasfrei befahrbar und für Touristen, Familien oder Gruppen mit Picknickkörben attraktiv. Die harmlosen Draisinen … sie scheinen das Potenzial zu bergen, ein Umdenken herbeizuführen.

Weitere Informationen zum Verein Schienenverkehr Malente-Lütjenburg und zum Fortschritt der Strecke: *www.schiene-m-l.de* Regelmäßige Aktualisierungen finden sich auch auf der Facebook-Seite des Vereins.

Text: Anna Büsching Foto: Shutterstock/ON-Photography Germany und papermoonstudio

DAS GLÜCK IM GROSSEN UND GANZEN

Die wichtigen Dinge besprechen die Freundinnen Molly, Anke und Marie auf ihrem Balkon. Manchmal muss man aber auch raus aus der Stadt, und im Zug lässt es sich mindestens ebenso gut plaudern. Ein Auszug aus Teresa Kirchengasts Roman „Das Glück im Großen und Ganzen".

Molly reckte ihre Nase hoch in die Luft, als würde sie einen im Zug nicht vorhandenen Fahrtwind genießen oder auf das Leben pfeifen. Selbst wenn kein Luftzug ihre Nase umspielte, war sie davon überzeugt, dass allein diese Pose und nur diese Pose angemessen war, wenn man verreiste. „Wir haben noch zwei Stunden Zugfahrt vor uns. Wir müssen uns die Zeit vertreiben", beschloss sie. „Spielen wir doch ‚Was würdest du eher tun?'"

Anke stöhnte. Sie verabscheute dieses Spiel im selben Ausmaß, in dem Molly es mochte.

„Würdest du lieber dein ganzes Leben nur noch Popcorn oder nur noch Salat essen?", legte Molly los.

„Nichts davon", brummte Anke.

Molly warf ihr einen bösen Blick zu.

„Nussbeugerl", antwortete Marie.

Molly seufzte und fuhr fort: „Würdet ihr lieber eine Stunde nackt in einem gut frequentierten Schaufenster stehen und dafür für immer alle Lebensmittel gratis bekommen oder sie bezahlen?"

„Mit Bikini könnten wir darüber reden", meinte Anke.

„Wo wäre das Schaufenster genau, wären da auch noch andere Nackte und welche Lebensmittel sind inkludiert?", erkundigte sich Marie.

Molly stöhnte. „Ihr kapiert das echt nicht, man kann das mit euch nicht spielen!"

„Ich wollte es auch nicht spielen", sagte Anke.

„Was willst du dann, du willst doch nie irgendwas", warf Molly ihr vor.

„Ich will ein paar Antworten", erwiderte Anke patzig.

„Meinetwegen, jeder hat eine Frage frei", entschied Molly. „Wir sind alle drei nicht auf der Nudelsuppe dahergeschwommen, wir werden wohl Antworten finden."

„Ich würde mich als Einzelgängerin bezeichnen", begann Anke.

Teresa Kirchengast, 1995 in der Steiermark geboren. Lebt in der Südoststeiermark und in Graz, wo sie als Sozialarbeiterin tätig ist. 2014 und 2016 erhielt sie den Anerkennungspreis des Literaturwettbewerbs Feldbach. 2020 erschien in der Edition Atelier ihr Debütroman „Schwarze Schafe", 2022 „Das Glück im Großen und Ganzen".

„Einspruch", unterbrach Molly sie. „Das war keine Frage, sondern eine Feststellung. Eine Feststellung im Übrigen, die ich doch bezweifeln und näher beleuchten wollen würde."

Anke schnaubte. „Ich war ja auch noch nicht fertig. Also: Ich würde mich als Einzelgängerin bezeichnen und glaube deshalb, ich kann in einer Liebesbeziehung nur mit einem Einzelgänger glücklich werden. Sicher bin ich mir da aber nicht. Ich meine … was ergeben zwei Einzelgänger?"

„Einen Doppelgänger?", schlug Marie vor.

„Gute Frage eigentlich, Anke", lobte Molly und dachte nach. „Ich denke, zwei Einzelgänger kennen sich im jeweils anderen aus und … solange sich ihre Wege oft genug kreuzen auf ihren einzelnen Gängen und sie es zulassen, zweitweise ein Doppelgänger zu sein, kann das ganz gut funktionieren."

Anke nickte und sah der Landschaft beim Vorbeiziehen zu. Ein Kind, das auf einer Schaukel hin- und herschwang, winkte dem Zug hinterher. Sie konnte nicht fassen, dass in allen diesen Häusern Menschen wohnten, die sie nicht kannte, die ein Leben lebten, von dem sie nichts ahnte. All diese parallel zueinander verlaufenden Existenzen erschreckten sie und verursachten ein Gefühl von Bedeutungslosigkeit.

„So, meine Frage", meldete sich Molly. „Sind eloquent und goschert dasselbe?"

„Nein", sagte Anke.

„Nein", stimmte Marie zu.

Molly runzelte die Stirn. „Da seid ihr jetzt aber billig davongekommen."

„Würdet ihr uns als glückliche Menschen bezeichnen?", fragte Marie mit einer nicht zu knapp bemessenen Portion Zweifel in der Stimme.

Anke und Molly dachten nach, was man daran bemerken konnte, dass Anke an ihrer Lippe kaute und Molly sich eine Locke um den Finger wickelte.

Schließlich meinte Molly: „Unterm Strich lachen wir alle weit mehr als wir weinen, also sind wir wohl glückliche Menschen."

Weiterlesen in:

Teresa Kirchengast
Das Glück im Großen und Ganzen
Roman
Edition Atelier, 2022
200 Seiten, 18 EUR
ISBN 978-3-99065-070-7
www.editionatelier.at

Foto: Jorghi Poll/Edition Atelier

TAGES TOUREN TIPP

„ICH BIN NUR IN RHEINSBERG GLÜCKLICH GEWESEN."

Ein Spaziergang zum Schloss, durch den Schlosspark und zum Hafendorf Rheinsberg.

Dieser bemerkenswerte Satz in der Überschrift stammt von Preußenkönig Friedrich II. (1712–1786), den er kurz vor seinem Tode geäußert haben soll. In Rheinsberg – fernab von seinem gestrengen Vater – lebte Friedrich als Kronprinz von 1736 bis 1740 recht unbeschwert. Hier konnte er nach Herzenslust philosophieren und musizieren. Als er König wurde und auszog, zog der jüngere Bruder Heinrich ein und schuf einen Musenhof. Malerisch am Grienericksee gelegen, sind das Schloss und der barocke Schlosspark auch heute ein Sehnsuchtsort. Ganz anders, doch ebenso faszinierend, präsentiert sich das nahe Hafendorf Rheinsberg, eine Art Lagunenstadt mit vielen kleinen Ferienhäusern, Bootsstegen und schicken Yachten. Beides lässt sich gut an einem Tag erleben. Wer auch Badesachen in den Rucksack packt, kann unterwegs ins Wasser springen.

Vom Bahnhof Rheinsberg führt der Damaschkeweg zu den Rhinpassagen. Hier zeigen Läden, dass Rheinsberg auch Keramikstadt ist. Seit 1762 – mit Gründung einer Fayence-Manufaktur – wird in der Stadt Keramik hergestellt. Weltberühmt wurde später der Designklassiker „Rheinsberger Teekanne". Die über 250-jährige Geschichte dieses Handwerks erzählt das Keramikmuseum im einstigen Spritzenhaus am Kirchplatz. Heute sind in der Passage auch Arbeiten von Töpfern und Keramikern aus ganz Europa zu finden.

Über die Mühlenstraße, vorbei an der Tourist-Information in der alten Remise, geht es zum Schloss, das gleich zwei Highlights bietet: das Schlossmuseum, das in die Zeit der Prinzen verführt, und das Kurt Tucholsky Literaturmuseum, das den vielseitigen Schriftsteller (1890–1935) vorstellt. So schrieb Tucholsky 1912 die frisch-frivole Erzählung „Rheinsberg. Ein Bilderbuch für Verliebte", die Autor und Stadt bekannt machte.

Vor dem Schloss bietet sich ein Blick über den Grienericksee zum Obelisken, dem nächsten Ziel der Tour. Der Weg dorthin führt über die kleine Rhinbrücke zunächst in den Schlosspark zum Heckentheater, zum Grab des Prinzen Heinrich, weiter zu einem Musentempel und zur Feldsteingrotte. Am sumpfigen Ende des Sees wird der Weg zum Holzsteg. Dann geht es bergauf zum Obelisken mit der schönsten Aussicht auf Schloss Rheinsberg. Die

imposante Säule, die Prinz Heinrich hier 1791 aufstellen ließ, erinnert an Kampfgefährten aus dem Siebenjährigen Krieg. Nur einer fehlt: Bruder Friedrich II., König und oberster Heerführer. Heinrich hatte ihm nie verziehen, dass seine taktischen Fehlentscheidungen hohen Offizieren den Tod brachten. Wer noch weiter wandern mag – vom Obelisken führen schöne Wege durch den Boberow-Wald mit alten Buchen und überraschenden Sichtachsen auf das Schloss. So bringt der Poetensteig Wandernde zur Ruine der einstigen Schloss-Meierei und zum Arboretum mit einheimischen und exotischen Gehölzen. Wie verwunschen liegt es an einem kleinen Waldsee, dem Böbereckensee. Ein Picknickplatz lädt ein zum Stille lauschen und Fischadler erspähen.

Zurück am Schloss geht es nun in entgegengesetzter Richtung zum Hafendorf. Die Uferpromenade am Grienericksee führt vorbei am Anleger der Fahrgastschiffe, am Skulpturengarten mit Holzfiguren des Künstlers Tony Torrilhon und trifft schließlich auf die Reuterpromenade. An der Nummer 7 stehen jetzt die Türen der historischen Seebadeanstalt „Am Weißen Sand“ von 1929 offen. Gleich hinter dem Seebad schlägt die Promenade einen Bogen um die feuchten Buchten am nördlichen Ende des Sees. Kurz vor der Kaistraße führt linker Hand ein Waldweg direkt auf das Hafendorf am Rheinsberger See zu.

Blickfang ist der Leuchtturm, der die Fußgängerbrücken und Stege vereint. Bootsverleih und Badestelle sorgen für Wasserspaß und das Hafenbistro für eine Kaffeepause. Vom Ufer bietet sich der beste Blick auf die sagenumwobene Remusinsel. Zu Prinzenzeiten gondelte der Rheinsberger Hof gern zu diesem romantischen Eiland. Der Name rührt von Remus, der mit seinem Bruder Romulus der Sage nach Rom gründete. Romulus soll seinen Bruder zwar erschlagen haben, doch es gibt auch die Legende, dass Remus die Flucht nach Germanien gelang und er auf der Insel begraben wurde …

Auf dem gleichen Weg geht es nun zurück bis zur Seestraße, weiter zum Markt und vorbei am lustigen Brunnen, in dem ein kleiner Frechdachs seine große Schwester respektlos anspuckt. Ein letzter Blick auf Kronprinz Friedrich, der auf einem Sockel am Eingang zum Schlossareal steht, bevor die Schloßstraße mit ihren kleinen Cafés in lauschigen Höfen den Ausflug krönt.

Tipp

Eine Seefahrt, die ist lustig …

Gleich fünf Seen in nur zwei Stunden lassen sich mit einem Fahrgastschiff der Reederei Halbeck erleben. Dreimal täglich legen die Schiffe an der Seestraße zur Rundfahrt ab. Vom Grienericksee führt die Fahrt zum Großen Rheinsberger See, vorbei an der geheimnisvollen Remusinsel und durch den Schlabornkanal zum Schlabornsee. Der Jagowkanal bringt das Schiff zum Tietzowsee. Vom Großen Prebelowsee gehts wieder zurück.

Tourist-Information der Stadt Rheinsberg
Remise am Schloss
Mühlenstr. 15A, Rheinsberg
Tel. 033931 34940
info@tourist-information-rheinsberg.de
www.rheinsberg.de

Öffnungszeiten
Mo–Do 10–12.30 Uhr und 13.30–17 Uhr
Fr/Sa 10–12.30 Uhr und 13.30–18 Uhr
So/Feiertag 10–12.30 Uhr und 13.30–16 Uhr

Schloss Rheinsberg
Tel. 033931 726-0, *www.spsg.de*

Öffnungszeiten
Di–So 10–17.30 Uhr

Kurt Tucholsky Literaturmuseum
im Schloss Rheinsberg
Tel. 033931 39007
www.tucholsky-museum.de

Öffnungszeiten
Di–So 10–12.30 Uhr und 13–17.30 Uhr

Schiffsrundfahrten Reederei Halbeck
22 EUR/Person, Kinder bis 4 Jahre frei und 4–14 Jahre 11 EUR
www.schifffahrt-rheinsberg.de

Abfahrtszeiten
täglich 11.00, 13.30 und 16.00 Uhr, Abfahrtszeiten können variieren

Anreise
RB12 ab Berlin-Lichtenberg bis Löwenberg (Mark) und weiter mit RB54 bis Rheinsberg (Mark). Täglich eine Direktfahrt RB54 um 8.04 Uhr ab Berlin-Lichtenberg.

Fotos: terra press (5); REG/Petruschke-Juhre; Reederei Halbeck

FESTE FEIERN

Die Draußen-Saison ist in vollem Gange – mit Stadt- und Dorffesten, Sport, Musik, Ausflügen und Garteneinblicken. Jetzt ist Zeit, tief durchzuatmen und im Sonnenschein gute Gesellschaft zu genießen!

NATUR UND TECHNIK

Niederfinow (RB60)

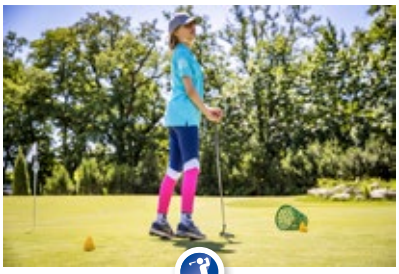
In Niederfinow treffen sich Vergangenheit und Gegenwart: Neben dem ältesten noch arbeitenden Schiffshebewerk Deutschlands wurde erst im Oktober 2022 das neue Hebewerk eingeweiht – zwei technische Meisterwerke, eingebettet in die geschichtenreiche, wunderschöne Landschaft zwischen Oderbruch und Finowkanal. Beide Hebewerke können bei täglichen Führungen besichtigt werden – mit atemberaubenden Ausblicken.

Anreise: mit der RB60 ab Eberswalde Hbf. oder Wriezen/Frankfurt (O.). Vom Halt Niederfinow führt ein ca. 30-minütiger Spaziergang zum Infozentrum. In Kooperation mit der NEB werden für die Sommerferien-Wochenenden Schleusenfahrten/Kutschfahrten zwischen Bhf. Niederfinow und Schiffshebewerken angeboten (kostenfrei mit ÖPNV-Ticket):

Wochenenden vom **22./23. 7. bis 26./27. 8.,** jeweils bei Ankunft 11.33 Uhr und 12.33 Uhr sowie für Rückfahrten um 15.33 Uhr und 16.33 Uhr

Information unter Tel. 033362 71377,
www.schiffshebewerk-niederfinow.com

Fotos: NEB/A. Trebbow; Special Olympics World Games Berlin 2023/Sarah Rauch; pro agro; Bad Saarow Kur GmbH; Nico Nachtigall; Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH



ZUSAMMEN UNSCHLAGBAR

Berlin, Bad Saarow (RB35, RB36)

Bei den Special Olympic World Games warten Wettbewerbe in 26 Sportarten.

Wenn Tausende Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung miteinander antreten, heißt der große Gewinner Teilhabe: Die Special Olympic World Games bilden das größte inklusive Sport-Event der Welt. Nun finden die Spiele zum ersten Mal in Deutschland statt, in Berlin und an einigen Orten im Umland.

So finden in der Zeit vom 19. bis 22. Juni Golf-Wettbewerbe in Bad Saarow statt. Auf dem Gelände des Golf Clubs Bad Saarow (Parkallee 3) lassen Athletinnen und Athleten im Team mit Unified Partnern, Menschen ohne geistige Behinderung, aus insgesamt 35 Nationen die Bälle fliegen. Die Chance, ein Hole-in-One zu schaffen: 12.500 zu 1. Die Möglichkeit, dabei zu sein: kostenlos. Für den Besuch der fünf Wettbewerbe, die jeweils von 10 bis ca. 17 Uhr angesetzt sind, ist kein Ticket nötig. Familien mit Kindern sind ausdrücklich willkommen. Snacks und Erfrischungen können mitgebracht werden, vor Ort gibt es außerdem einen Kiosk.

Anreisen können Sie über die Bahnhöfe Bad Saarow (RB35) oder Wendisch Rietz (RB36) und nehmen von dort aus jeweils den Bus 431 bis Bad Saarow, Am Resort. Für eine landschaftlich schöne, im Sommer besonders angenehme Strecke, leihen Sie sich ein Fahrrad vor Ort und kurven in maximal 25 Minuten auf Wegen entlang des Scharmützelsees durch den Wald bis zum Platz. Vor dem Clubhaus warten Fahrradständer.

Örtliche Fahrradverleiher finden Sie unter: *www.NEB.de/service/fahrradmitnahme/fahrrad-vor-ort*

17.–25. 6. | **Special Olympic World Games,** diverse Sportstätten in Berlin und Umland, Tagesticket 6–8 EUR, manche Wettbewerbe kostenfrei, *www.berlin2023.org*

MITTEN DRIN

Diverse Orte (RB25, RB27)

Entdecken, erleben, genießen: Im Rahmen der Brandenburger Landpartie öffnen Ställe, Gärten, Höfe und Fischereibetriebe ihre Pforten. Der Kutschenhof Jürgen Böhm im Zentrum von Groß Schönebeck (RB27) bietet beispielsweise Feldrundfahrten und Livemusik. Bei Bauer Peters in Werneuchen (RB25 bis Seefeld) warten Stallbesichtigungen, eine Strohhüpfburg und ein Lehrpfad für Kinder und Erwachsene.

10.–11. 6. | **Brandenburger Landpartie,** Eintritt frei *www.brandenburger-landpartie.de*

SOMMERFEST AM SEE

Bad Saarow (RB35)

Winzerwein in familiärer Atmosphäre, kulinarische Köstlichkeiten und Livemusik von Swing bis Salsa locken, wenn Bad Saarow erneut zum Sommerfest an den Scharmützelsee lädt. Dieses Mal gibt es einen Extra-Grund zum Feiern: Der Kurort begeht sein 100-jähriges Jubiläum. Passend dazu können sich Groß und Klein auf Spiele wie anno dazumal und andere Überraschungen mit Nostalgie-Flair freuen.

30. 6.–2. 7. | **Kurpark Bad Saarow,** Am Kurpark 1, Fr 16–22 Uhr, Sa 14–23 Uhr, So 12–17 Uhr, Eintritt frei *www.bad-saarow.de*

PARTY MIT ENTE

Lindow (RB54)

Von Rummel, Musik und Marktständen bis hin zur Seifenblasen-Show ist beim Lindower Stadtfest für alle was dabei. Samstag, 14.30 Uhr, heißt es schließlich: auf die Plätze, fertig, los! Beim traditionellen Entenrennen wird das Stadtfließ zur Wettkampfstrecke. Die Entchen gibt es bis 14 Uhr für eine Startgebühr von je vier Euro in der Tourist-Information auf dem Marktplatz.

30. 6.–2. 7. | **Marktplatz und die Festwiese Süße Ecke am Wutzsee** an der Klostermühle, Lindow (Mark), Fr 15–22 Uhr, Sa 12–2 Uhr, So 10–16 Uhr, Eintritt frei *www.lindow-mark.de*

MEINE STADT FEIERT

Oranienburg (RB12)

Ein Wochenende geht es in Oranienburg rund. Freitag sorgt der Party-Truck mit Live-DJs fürs erste Fest-Highlight, Samstagabend ist eine Lasershow angekündigt. Nicht verpassen sollten Sie das dreitägige Drachenbootrennen vor dem Bollwerk. Das bunte Bühnenprogramm und der Rummel bieten Unterhaltung für alle.

16.–18. 6. | **Stadtkern Oranienburg,** rund um den Schlossplatz, Fr/Sa 9–23/24 Uhr, So 9–18 Uhr, Eintritt frei *www.oranienburg-erleben.de*

AUF DIE FREUNDSCHAFT!

Basdorf und andere Orte (RB27)

Beim 20. Chanson-Festival zu Ehren von Georges Brassens (1921–1981) weht wieder französisches Flair durch die Straßen von Basdorf und Umgebung.

Als Zwangsarbeiter in den Brandenburgischen Motorenwerken verbrachte Georges Brassens 1943 bis 1944 die wohl schwersten Monate seines Lebens. Es entstanden im Lager die ersten 30 Chansons von mehr als 300, mit denen sich der bescheidene Franzose selbst ein Denkmal setzte. Bis heute wird Brassens in seiner Heimat Frankreich wie ein Nationalheiliger verehrt – Basdorf erinnert mit einem jährlichen Chanson-Festival an sein Werk.

Schon 2004 gründete das Ehepaar Marion Schuster und Jürgen Günther zusammen mit anderen Unterstützenden den Brassens in Basdorf e. V. Noch im selben Jahr fand das erste Festival zu Ehren des Chansonniers statt – an verschiedenen Orten im Landkreis Barnim und Berlin. Längst ist das größte Brassens-Festival außerhalb Frankreichs zu einer festen Institution geworden, die internationale Musikerinnen und Musiker mit Kunstschaffenden aus der Region zusammenbringt. Gemeinsam spielen sie jene Lieder zwischen zarten Gefühlen und gesellschaftskritischen, spöttisch-scharfen Texten, die Georges Brassens vor allem in den 1950er- und 1960er-Jahren so bekannt gemacht haben. Gleichsam prägen sie den familiären Geist des Festivals, das entsprechend der Persönlichkeit und Weltanschauung seines Namensgebers auch das Ziel hat, ein Festival der Toleranz und Freundschaft zwischen Menschen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen zu sein.

„Freundschaft erwartet keine Gegenleistung – nur ein bisschen Pflege", wird Brassens gerne zitiert. Freundschaften kamen bei ihm immer zuerst. Einer seiner Basdorfer Weggefährten war René Iskin. Den widrigen Umständen zum Trotz lernten sich die beiden im tristen Alltag des Arbeitslagers kennen. Um zu dichten, stand Brassens während seiner Zeit in Basdorf eine Stunde früher auf als seine Zimmergenossen. Am Flügel im einstigen Lagercasino, das den damaligen Zwangsarbeitern als Treffpunkt diente, komponierte der Poet unter anderem das seinen Eltern gewidmete „Maman, Papa", René Iskin sang.

Inzwischen steht das historische Instrument im 2022 wiedereröffneten Zug Café im Bahnhof Wandlitzsee und kann dort besichtigt werden. Im Rahmen des Jubiläumsfestivals wird dem Flügel mit Stücken von Georges Brassens, populären Liedern und Chansons sowie eigenen Kompositionen neues Leben eingehaucht. Dafür stehen unter anderem das Duo Jerusafrin mit Walid Habash (Syrien) und Ittai Rosenbaum (Israel), Hans & Gina aus Berlin und der als „singender Bürgermeister" bekannte Basdorfer Ortsvorsteher Peter Liebehenschel auf der Bühne. Insgesamt sind 33 Musikschaffende aus zehn Ländern bei 17 Veranstaltungen zu Gast.

Wer den Spuren der Musiklegende folgen, einen Hauch Frankreich in der Region erleben möchte und die Begegnung sucht, sollte das Brassens-Festival nicht verpassen. „Es gibt keine Distanz zwischen Publikum und Spielenden. Bekanntschaften können geknüpft werden", sagt Koordinator Jürgen Günther. „Das Festival hat einen völkerverbindenden Anspruch." Zudem sind alle Veranstaltungen in der Gemeinde Wandlitz (Basdorf, Schönwalde, Wandlitz) sowie in Zühlsdorf kostenfrei. Um eine Spende wird gebeten. So können sich auch Leute mit kleinem Geldbeutel große Kunst leisten. „Wir bezeichnen das als soziale Kulturarbeit", so Günther.

9.–18. 6. | **20. Chanson-Festival Brassens Basdorf,** vollständiges Programm unter *www.festival-brassens.info*

Ausgewählte Veranstaltungen an der RB27:

9. 6. | **Eventcafé Petticoat,** Fontanestr. 7, Basdorf, Konzert der Freunde, 18 Uhr, Reservierung verpflichtend unter *basdorf@festival-brassens.eu*, Eintritt frei, Spenden erbeten, *www.pension-petticoat.de*

10. 6. | **Zug Café,** Bahnhof Wandlitzsee, 18 Uhr, Reservierung verpflichtend unter Tel. 033397 283792 (Di–So 10–18 Uhr), Eintritt frei, Spenden erbeten *zug-cafe-wandlitzsee.eatbu.com*

11. 6. | **Dorfkirche Zühlsdorf,** Dorfstr. 34, 16 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten

17. 6. | **Restaurant Korfu** (Festsaal), Hauptstr. 40, Schönwalde, 16–22 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten, *www.korfu-wandlitz.de*

18. 6. | **Evangelische Dorfkirche Basdorf,** Prenzlauer Str. 13, 16–22 Uhr, Musikalisches Sommerfest, Eintritt frei, Spenden erbeten

Fotos: Jürgen Günther und Marion Schuster (4); BIORAMA-Projekt; Gustav Seitz Stiftung/Semion Nikorich; TMT Tourismus-Marketing Templin GmbH

EISBERGE IN BRANDENBURG

Joachimsthal (RB63)

Mit der Ausstellung „Ein Meer des Wandels – A Sea of Change“ kommen Grönlands Gletscher nach Joachimsthal.

Schon vor 16 Jahren realisierte der österreichische Künstler Hannes Seebacher in der Weißen Villa des BIORAMA-Projekts drei Ausstellungen rund ums Thema Wasser. Für eine vierte ist der Tiroler in das innovativ umgestaltete Gemäuer, einst Altersruhesitz des Joachimsthaler Fabrikanten Rudolf Protz, zurückgekehrt. Dort vereint er gleich zwei drängende Themen unserer Zeit – Klimaerwärmung und Wasserverschmutzung.

Schon jetzt schmelzen in den Polarregionen die Gletscher. Verliert ein Eisberg durch den Abbruch großer Stücke das Gleichgewicht, kippt und dreht er sich. Was vorher nicht sichtbar war, gelangt an die Oberfläche – für Seebacher ein physisch und metaphorisch bedeutsamer Moment, den er nach seiner Grönlandreise im Jahr 2019 fotografisch verarbeitet hat. Weiterhin vermischt sich das Schmelzwasser der Eisberge mit schwimmendem Plastikmüll im Ozean. Aus zehn Tonnen blauweiß schimmernden PET-Flocken formte der Künstler mit Schaufel und Schubkarre wie Gletscher anmutende Kunststoffberge. Im Hintergrund ragen seine großflächigen schwarz-weißen Fotografien wie Eistürme in die Luft – eine eindrucksvolle Präsentation mit Botschaft: Der Mensch sollte sich wieder mehr mit Mutter Erde verbinden.

Wer das Thema im Anschluss sacken lassen will: Im Eintritt ist der Besuch des 21 Meter hohen, unter Denkmalschutz stehenden Wasserturms auf dem Gelände enthalten. Eine Treppe mit 118 Stufen oder ein Lift führen auf die Aussichtsplattform. Bei schönem Wetter kann man den Blick rundum über das weitläufige UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin bis hin nach Berlin schweifen lassen – und so noch ein Stück geschützte Natur genießen.

bis 31. 10. | **Weiße Villa, BIORAMA-Projekt,**
Am Wasserturm 1, Joachimsthal
Do–So & feiertags 11–18 Uhr,
Eintritt 4 EUR, Kinder 1 EUR, Familien 9 EUR
www.biorama-projekt.org

STUDIENBLÄTTER AUS CHINA

Trebnitz (RB26)

1951 war Gustav Seitz fast sechs Wochen lang in China unterwegs. In Trebnitz können Interessierte diese spektakuläre Reise nachverfolgen. Eine Sonderausstellung dokumentiert mit Fotos, Plastiken, Skizzen und Tuschezeichnungen nicht nur die Erlebnisse des Künstlers, sondern auch das Schicksal seines Zeichnungsbuches.

bis 27. 8. | **Gustav Seitz Museum,**
Platz d. Jugend 3a, Müncheberg,
Mär–Okt: Mi–So 11–17 Uhr,
Begleitveranstaltungen, u. a.
» 18. 6., 16.30 Uhr: Als Künstler missachtet
» 2. 7., 16.30 Uhr: Wunderwelt der chinesischen Sprache
Eintritt 5 EUR, bis 18 Jahre frei
www.gustav-seitz-museum.de

STADTMAUERFEST

Templin (RB12, RB63 + Bus 515)

Das traditionelle Stadtfest bekommt neuen Glanz und einen neuen Namen – mit bekannten Traditionen wird aber nicht gebrochen: tagsüber musikalische Bühnenprogramme, Partys an den Abenden, der bekannte Foto- und Zeichenwettbewerb, ein Seifenkistenrennen auf der Mühlenstraße und viele weitere Highlights. Neu ist ein StadtMauerLauf mit Mitmachstationen.

16.–18. 6. | **StadtMauerFest,**
Templin
www.templin.de

IM HERZEN DES ODERBRUCHS

Letschin (RB60)

Beim 3. Oderbruch-Tag gibt die Gemeinde Letschin die Gastgeberin und feiert sowohl die Ursprünge als auch die Perspektiven der geschichtsträchtigen Region mit einem bunten Fest.

Kleine Wasserläufe, Wiesen, Moore und Wälder prägten einst das Land des Oderbruchs. Immer wieder flutete die als tückischer Strom bekannte Oder die Region und richtete durch Hochwasser verheerende Schäden an. Friedrich II., dem „Alten Fritz", ist es zu verdanken, dass Kolonisten das Land besiedelten, 40 neue Dörfer entstanden (bis heute tragen sie den Zusatz „Neu") und ein weitläufiges Ackerland mit besonders fruchtbaren Böden entstand. In der Regierungszeit des Preußenkönigs Mitte des 18. Jahrhunderts begann die planmäßige Trockenlegung und Urbarmachung. Es folgte der wirtschaftliche Aufschwung. Heute zählt die Kleinlandschaft zu einer der interessantesten in ganz Europa. Nicht umsonst bekam sie 2022 das Europäische Kulturerbe-Siegel und ist damit die erste Landschaft, die damit als kulturelles Erbe ausgezeichnet wurde.

Mitten im Oderbruch liegt die kleine Gemeinde Letschin, heimliche Hauptstadt des Landstrichs. Unter dem Motto „Im Herzen des Oderbruchs – zwischen Historie und Zukunft" richtet sie den nunmehr 3. Oderbruch-Tag aus, um neben der Schönheit auch die Vielfalt der pulsierenden Region mit einem großen Fest zu feiern. Während einerseits alte Handwerke, Trachten und Traditionen vorgestellt werden, präsentiert Antenne Brandenburg auf der anderen Seite ein abwechslungsreiches Show-Programm auf vier Bühnen.

An mehr als 80 Marktständen warten regionale Produkte darauf, probiert zu werden. Am frühen Nachmittag gestalten zudem über 50 Beteiligte einen großen Festumzug zu Fuß, Ross oder mit Fahrzeugen unterschiedlichster Art. Abenteuerlustige haben die Möglichkeit, an Hubschrauberrundflügen teilzunehmen. Den Abschluss bildet ein Höhenfeuerwerk und Disco bis in die Nacht. Schirmherrin der Feierlichkeiten ist Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Zahlreiche teilnehmende Städte, Orte, Vereine und Gewerbetreibende des Oderbruchs gestalten den Tag aktiv mit.

Doch auch abseits des bunten Festes lohnt sich ein Besuch in Letschin – nicht zuletzt wegen der Spuren, die drei historisch-berühmte Persönlichkeiten in dem Ort hinterlassen haben. Beginnen wir mit dem „Alten Fritz": Um ihn für seine Verdienste zu ehren, setzte ihm die Gemeinde 1905 ein Denkmal, das dank des Einsatzes der Einheimischen bis heute das Zentrum ziert. Auch Theodor Fontane und seine Familie prägten den Ort. Sein Vater betrieb Letschins Apotheke. Fontane selbst absolvierte dort ein Praktikum, bevor er sich der Schriftstellerei verschrieb. Schon in jungen Jahren entdeckte der Poet den Landstrich und brachte seine Bewunderung für die Region und speziell Letschin in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg" zum Ausdruck. So diente das ehemalige Wirtshaus „Zum Alten Fritz" als Vorlage für seine Krimi-Novelle „Unterm Birnbaum". In den Letschiner Heimatstuben lassen sich die Beziehung des jungen Fontanes zum Oderbruch und die Geschichte der Gemeinde genauer erkunden. Spannende Lesungen, Vorträge und wechselnde Ausstellungen ergänzen das Programm.

Um zu den berühmten Persönlichkeiten des Orts zurückzukehren: Der preußische Baumeister Karl Friedrich Schinkel machte ebenfalls in Letschin Station. Von der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kirche wurde sein Schinkelturm als Baudenkmal restauriert und 2002/2003 aufwändig saniert. An der Schnittstelle zwischen gestern und heute startet der Oderbruch-Tag 2023 passenderweise genau dort um 9.30 Uhr mit einem Festgottesdienst.

Tipp: Nach Letschin gelangen Sie von Berlin aus über Eberswalde oder Frankfurt (Oder) mit Umstieg in die Regionalbahnlinie RB60 der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB).

24. 6. | **Oderbruch-Tag Letschin,** Ortskern Letschin, 9.30–ca. 2 Uhr, Eintritt 5 EUR, ermäßigt 3 EUR (13–17 Jahre), Tickets im VVK erhältlich, *www.letschin.de*

Fotos: Archiv der Gemeinde Letschin (3); Uwe Hauth; Mario Brüdigam

MUSIKALISCHE JUWELEN

Rheinsberg (RB54)

**Vorhang auf für Talent!
Beim internationalen Festival junger Opernsänger*innen stehen die Stars von morgen auf der Bühne.**

Beeindruckende neue Stimmen treffen bei der Kammeroper Schloss Rheinsberg auf bekannte Melodien: Zwischen Juni und August verzaubern 26 Opernaufführungen und Konzerte im Schlosshof, Schlosstheater, Spiegelsaal und Akademiehof das Publikum. Einen wesentlichen Anteil daran tragen die 22 jungen Sängerinnen und Sänger aus 18 Nationen, die im Internationalen Gesangswettbewerb 2023 aus 250 Bewerbungen ausgewählt wurden. Auch die Karriere von Annette Dasch, einer der führenden Sopranistinnen unserer Zeit, nahm ihren Anfang damals in Rheinsberg.

Zentrales Stück des diesjährigen Festivals ist die zu Unrecht vergessene komische Oper „La Molinara“ („Die schöne Müllerin“) von Giovanni Paisiello, zu Lebzeiten berühmter als Mozart. Die heitere Geschichte, geeignet auch für Kinder ab ca. zehn Jahren, dreht sich um eine heiratswillige Gräfin und deren Rivalin. Sie ist es, an die alle Bewerber ihr Herz verlieren. Dank der stimmungsvollen historischen Open-Air-Kulisse des Rheinsberger Schlosshofes fühlt man sich leicht in vergangene Zeiten zurückversetzt. Der spätere Preußenkönig Friedrich II. verbrachte seine Jugend im Schloss.

Einen Blick in die Zukunft dürfte hingegen der Abschluss der Kammeroper-Saison im Schlosstheater bieten. In Form von Henry Purcells „The Fairy-Queen“ bringen junge Menschen von heute Shakespeares „Sommernachtstraum“ mit Musik des 17. Jahrhunderts auf die Bühne und geben damit Ausblicke auf ein modernes Musiktheater.

Die NEB verlost 2×2 Freikarten für die Veranstaltung „La Molinara“ am 14. 7. und 21. 7. 2023. Für die Teilnahme senden Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Kammeroper“ und Ihren Kontaktdaten an *info@NEB.de,* Einsendeschluss ist der 11. 7. 2023.*

Tipp: Nach ausgewählten Veranstaltungen fahren Sonderzüge der NEB ab Rheinsberg direkt bis Berlin – frühestens ca. 40 Minuten nach Veranstaltungsende. Sie halten in der Regel in Oranienburg, Gesundbrunnen und Lichtenberg (Ausnahmen möglich). Weitere Informationen finden Sie unter *www.NEB.de/kammeroper.*

17. 6.–18. 8. | **Schloss Rheinsberg,** Schloss Rheinsberg 2, Eintritt ab 24 EUR im VVK, 10 % Aufschlag an der Abendkasse, diverse Ermäßigungen möglich
www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

EINBLICKE IN PRIVATE GÄRTEN

Diverse Orte

Etwa 120 private Gartenreiche, vor allem in Brandenburg, laden in diesem Jahr dazu ein, entdeckt zu werden. Die Reihe „Offene Gärten“, wird von zwei Vereinen veranstaltet. Teilnehmer ist zum Beispiel der über 4.000 m² große CMB-Staudenpark in Althüttendorf (Nummer 8). Er ist malerisch in die Landschaft des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin eingebettet und vom Bahnhof Althüttendorf in ca. 20 Minuten fußläufig erreichbar. Für weitere grüne Stippvisiten auf der Strecke der RB63 bieten sich zwei hübsche Hausgärten (Nummer 11) und der bunte Sammlergarten (Nummer 12) in Eberswalde an. Vom Bahnhof aus geht es jeweils mit der Buslinie 861 bis Rosengrund oder Dr.-Gillwald-Höhe beziehungsweise für den Sammlergarten bis Neue Straße weiter. Wer woanders hinter Gartentore spähen möchte: Es sind unter anderem Gärten geöffnet in Eberswalde, Bad Saarow und Rheinsberg, da lohnt sich die Jahres-Besucherplakette.

17.–18. 6. und 15.–16. 7. | **Offene Gärten Berlin-Brandenburg,** 10–18 Uhr

- Althüttendorf (RB63), Glasstr. 15
- Eberswalde (RB60, RB63, RE3, RE66), Kiefernweg 2 und 3 sowie Nelkenweg 1
- Bad Saarow (RB35), Geschwister-Scholl-Str. 20
- Rheinsberg (RB54), Amselweg 1

Die Jahres-Besucherplakette kostet 5 EUR pro Person. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erw. frei. Aktuelle Infos und Termine unter *www.open-garden.de*

*Weitere Infos zur Teilnahme am Gewinnspiel finden Sie auf Seite 21.

Über Halb-Elfen, Hippies und schräge Sounds: ein Kulturmacher in Eberswalde

Mein Smartphone sagt, „noch 600 Meter bis zur Galerie Fenster“. Dort bin ich mit dem Kulturmanager Udo Muszynski verabredet. Übermütig zwitschern die Meisen in den Hecken, als ich durch das Neubaugebiet in Eberswalde eile. Vorbei an Sechsgeschossern, wie sie an vielen Orten der DDR gebaut wurden. Auch an meinem Schulweg standen sie, daneben das „Mehrzweckgebäude“. Dort fand in den 1980er-Jahren Jugenddisko mit DJ Pitt statt. Einmal forderte mich hier Tilo zum Tanzen auf – langsame Runde! Der Titel „The Power Of Love“ fühlte sich endlos an. Tellergroße Schweißabdrücke zeichneten sich unter seinen Achseln ab und als das Lied endlich zu Ende war, wollte ich nur noch raus: aus der Disco, der Pubertät und aus dem Osten sowieso. Die Platte brachte mir erst Glück, als ich sie verließ.

Bei Udo Muszynski verhält es sich genau andersherum. Er entdeckte den Plattenbau als jemand, der sich mit ungewöhnlicher Nutzung von Räumen und Kulturpolitik beschäftigt. Im Brandenburgischen Viertel sah er Potenzial für ein kreatives Zentrum, sein Büro und das Zuhause für die „Galerie Fenster“. Als ich durch die hellen Räume flaniere, flimmert das Quietschgrün junger Blätter durch die Fenster. Udo versorgt mich mit Keksen und erklärt mir die ausgestellten Bilder. Er ist ein eher ruhiger Typ und ich bin, wie so oft, überdreht. Während ich für den Text hier fotografiere, mache ich auch ein bisschen Quatsch. Dabei wird klar, dass Udo Humor hat: so einen leisen, verschmitzten. Für einen, der schon mehrere Auszeichnungen für seine Projekte erhielt – allein viermal den „APPLAUS“ für die Veranstaltungsreihe „Guten Morgen, Eberswalde“ – wirkt er bescheiden. Dabei ist die Reihe etwas Besonderes.

Sie entstand, als im Jahr 2005 die Stadt Eberswalde begann, ihr unterkühltes Stadtzentrum neu zu erfinden. Was braucht ein öffentlicher Raum, damit sich Menschen darin wohlfühlen? Darüber hatte er sich viele Gedanken gemacht. Er entwickelte Programme für Räume, die eigentlich nicht für Konzerte gedacht waren: Gespielt wurde auf Vorplätzen, in Gartenanlagen oder im Rohbau des Paul-Wunderlich-Hauses – und immer wieder auf dem Marktplatz.

Über 825-mal fand „Guten, Morgen Eberswalde“ schon statt – kostenlos jeden Samstag ab halb elf. Ohne seine „Halb-Elfen“, wie er die Ehrenamtlichen nennt, hätte das nie funktioniert, sagt er. Auch, dass nicht jeder sofort Fan war. „Wir machen kein kommerzielles Programm. Wir waren die Hippies mit der schrägen Musik“, witzelt er. Es ergaben sich Gespräche am Rande der Konzerte, an deren Ende aus Skepsis sogar Sponsoring wurde.

Udo ist gebürtiger Berliner; war in der DDR aktiv in der Bürgerbewegung „Neues Forum“. Als Mittzwanziger bezog er mit Gleichgesinnten ein leerstehendes Anwesen im Wald in der Nähe von Eberswalde. Der Gedanke war, in einer Gesellschaft, die sie für nicht reformierter hielten, eine neue Zelle zu gründen, vielleicht sogar den Grundstein für ein autarkes Dorf. Es gab sogar ein eigenes kleines „Woodstock“, das „Ruhlsdorfer Fest“. Ich kann kaum glauben, was ich da höre: autarke Zelle … im Osten! Für die Beteiligten muss das gefährlich gewesen sein. Die Stasi war allgegenwärtig und schon der Verdacht eines „dekadenten“, unangepassten Lebensstils konnte Gefängnis bedeuten.

Pünktlich zur Wende 1989 zog er aus dem Umland in die Stadt Eberswalde. In dieser Zeit herrschte eine Art Vakuum; es gab es so gut wie keine Veranstaltungen mehr. Udo begann

damit, selbst zu organisieren: Jazzkonzerte in leerstehenden Gebäuden, Kunstgalerien in Garagen, Kellerdiskos für Studierende. Die Reihe „Jazz in e.“ fand hier ihre Wurzeln.

Ich schrecke auf, als jemand hinter mir „Hallo!“ ruft. Unmerklich hatte sich die Galerie gefüllt. Besuchende schauen sich Bilder an oder setzen sich zu uns. „Das hab ich noch gar nicht gewusst!“, kommentiert eine Frau lachend Udos Ausführungen über sein Leben in der Kommune (er selbst nennt es lieber Wohngemeinschaft). Ich würde gern noch mehr darüber hören, aber einen Zug habe ich schon verpasst. Als ich die Galerie verlasse, steht die Sonne schon tief, hinter den Häusern.

Udo Muszynski ist 1961 in Berlin geboren und seit 1992 Veranstalter und Kulturmanager in seiner Wahlheimat Eberswalde. Für seine Veranstaltung „Guten Morgen Eberswalde“ hat er im letzten Jahr den Bundespreis „APPLAUS“ gewonnen.
https://mescal.de/guten-morgen-eberswalde

Jackie A. ist Kolumnistin für das Magazin tip berlin. Für die NEB fährt sie durch Ostbrandenburg und trifft Menschen, die Besonderes für unsere Region schaffen.

Text und Fotos: Jackie Asadolahzadeh

RÄTSELSPASS
für Groß & Klein

Welcher der Schatten passt? Damit es nicht zu einfach ist, sind sie gespiegelt.

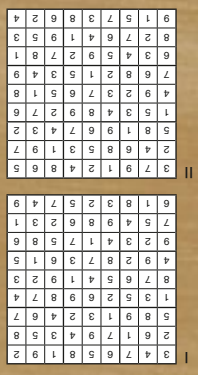
I

3		7	6			1	9	
2					4		5	
	8		1		2	4		
		5			9		7	
		6	5	4		9		3
4	9		8				1	
		3		1	7			6
7	5	4					3	
			3		5	7		9

II

						8		5
2	4				3		9	
		1		6				2
	5							
				7	6			8
			2				4	
	3	4				7		
8		7	6			9		
	1				8			4

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE
Schatten „C" stimmt mit der Illustration überein.



Illustrationen: Shutterstock/ Bibadash und aga7ta; Freepik

VERLOSUNG/TEILNAHMEBEDINGUNGEN Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail (info@NEB.de) oder eine Karte (NEB, Weitlingstr. 15, 10317 Berlin) mit dem Kennwort innerhalb der Einsendefrist (siehe S. 19) für die jeweilige Veranstaltung. Bitte auch Adresse und Telefonnummer angeben. Die Benachrichtigung über den Gewinn erfolgt schriftlich oder telefonisch. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Eine Barauszahlung des Gewinns sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Teilnehmen können alle Personen ab 18 Jahren, Mitarbeitende sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

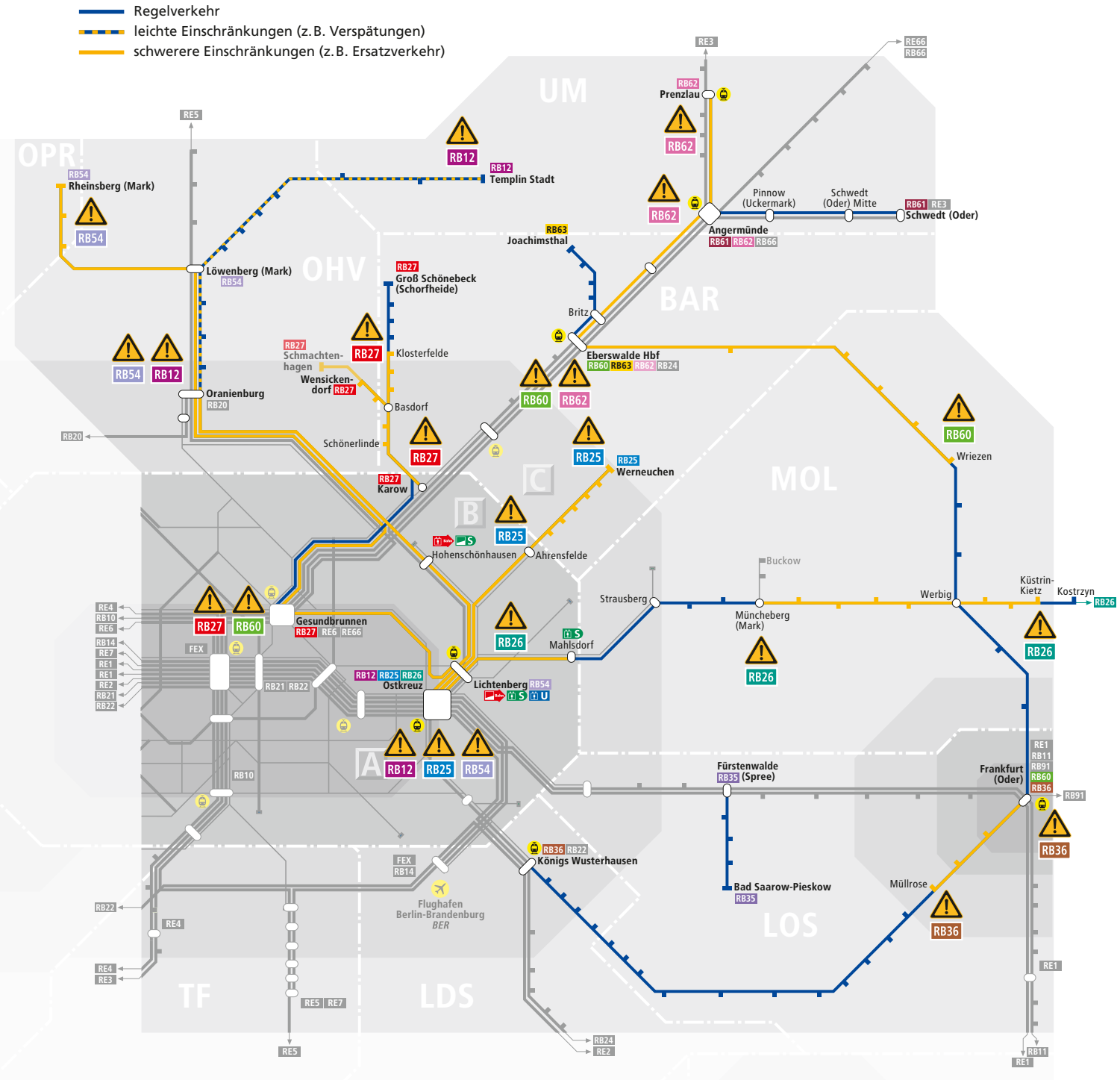
IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.); Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 18. 05. 2022.
Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

RB12	RB25	RB26	RB27	RB35	RB36	RB54	RB60	RB61	RB62	RB63
Berlin ◂▸ Templin Stadt	Berlin ◂▸ Werneuchen	Berlin ◂▸ Kostrzyn (PL)	Berlin ◂▸ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow-Pieskow	Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)	(Berlin ◂▸) Löwenberg ◂▸ Rheinsberg	(Berlin ◂▸) Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)	(Eberswalde ◂▸) Angermünde ◂▸ Prenzlau	Eberswalde ◂▸ Joachimsthal ◂▸ Templin Stadt

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg**	Fr, 30. 6.	Zug 61132 (19.32 Uhr ab Templin Stadt) endet bereits in Lichtenberg.
		Fr, 30. 6.–So, 2. 7.	Zug 61387 (regulär 22.42 Uhr ab Ostkreuz) entfällt.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Oranienburg	Fr, 26. 5.–Fr, 2. 6.	Züge beginnen/enden in Oranienburg: von Fr, 26. 5., 20.30 Uhr bis Fr, 2. 6., 20.30 Uhr.
		So, 25. 6.–Do, 29. 6.	Züge beginnen/enden in Oranienburg: jeweils ab 22 Uhr.
		Sa, 8. 7. + So, 9. 7.	Züge beginnen/enden in Oranienburg: jeweils von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr.
		Mi, 12. 7.	Züge beginnen/enden in Oranienburg: ab 22.30 Uhr.
		So, 16. 7. + Di, 18. 7. + So, 23. 7. + Di, 25. 7.	Zug 61136 (21.32 Uhr ab Templin Stadt) fährt bis zu 20 Minuten später und endet bereits in Lichtenberg.
		So, 16. 7. + Di, 18. 7. + Do, 27. 7. + Fr, 28. 7.	Einzelne Züge fahren wenige Minuten später, in Ausnahmefällen bis zu 20 Minuten.
		Mi, 19. 7. + Do, 20. 7.	Zug 61389 (23.18 Uhr ab Lichtenberg) hält nicht in Hohenschönhausen und kommt wenige Minuten später in Oranienburg an.
		Mo, 24. 7. + Di, 25. 7.	Züge beginnen/enden in Oranienburg: jeweils von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
		Sa, 29. 7.–Mo, 31. 7.	Züge beginnen/enden in Oranienburg: jeweils im 2-h-Takt von 9.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung von/nach Oranienburg die S-Bahn.	
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Templin Stadt	Mo, 3. 7.	Zug 61103 (regulär 5.50 Uhr ab Ostkreuz) beginnt erst in Lichtenberg und fährt bis Zehdenick ca. 2–5 Minuten später.
		So, 16. 7. + Di, 18. 7. + So, 23. 7. + Di, 25. 7.	Zug 61135 (regulär 22.53 Uhr ab Lichtenberg) fährt ab Oranienburg 6–23 Minuten später.
RB25	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg**	Fr, 26. 5.–Do, 1. 6.	Zug 61431 (regulär 22.18 Uhr ab Ostkreuz) entfällt.
		Fr, 30. 6.	Zug 61175 (regulär 21.20 Uhr ab Ostkreuz) beginnt erst in Lichtenberg.
		Mo, 3. 7.	Zug 61142 (5.02 Uhr ab Werneuchen) endet bereits in Lichtenberg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Ahrensfelde	Fr, 30. 6.–So, 2. 7.	Zugausfall Freitag ab 22 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig. Ersatz mit S-Bahn.
	Berlin-Lichtenberg ◂▸ Werneuchen	Sa, 1. 7. + So, 2. 7.	Zugausfall ab 21 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB26	**Müncheberg ◂▸ Küstrin-Kietz**	Mo, 12. 6.	Zugausfall ab ca. 20.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Ostkreuz ◂▸ Mahlsdorf	Fr, 16. 6.–So, 18. 6.	Zugausfall von Freitag, 22 Uhr bis Sonntag, Betriebsschluss. Ersatz mit S- & U-Bahn.
		Sa, 24. 6.–So, 25. 6.	Zugausfall von Samstag, 14 Uhr bis Sonntag, Betriebsschl. Ersatz mit S- & U-Bahn.
		Do, 13. 7.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatz mit S-Bahn.
RB27	**Berlin-Karow ◂▸ Basdorf**	Mo, 5. 6.–So, 18. 6.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen über Berlin-Buch (S2).
	Verstärkerfahrten Gesundbrunnen	Mo, 5. 6.–Fr, 16. 6.	Zugausfall ganztägig. Bitte nutzen Sie die Regelzüge bzw. deren Ersatzverkehr.
	Berlin-Karow ◂▸ Klosterfelde/ Schmachtenhagen	Sa, 17. 6.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen über Berlin-Buch (S2). Der Halt Schmachtenhagen wird nicht bedient.
	Berlin-Karow ◂▸ Schönerlinde	Do, 13. 7.	Zugausfall ab 21.15 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen über Hermsdorf (S1).
RB36	**Müllrose ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Fr, 19. 5.–So, 17. 9.	Zugausfall ganztägig. Ersatz mit Bus, Taxi bzw. Stadtverkehr.
RB54	**Berlin-Lichtenberg ◂▸ Oranienburg**	Fr, 26. 5.–Fr, 2. 6.	Züge von/nach Berlin beginnen bzw. enden in Oranienburg: von Fr, 26. 5., 21 Uhr bis Fr, 2. 6., 9 Uhr.
		Mi, 14. 6. + Do, 15. 6.	Zug 61200 (20.26 Uhr ab Rheinsberg) hält nicht in Gesundbrunnen
		So, 16. 7. + So, 23. 7.	Zug 61198 (21.42 Uhr ab Rheinsberg) hält nicht in Gesundbrunnen.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Lichtenberg und Gesundbrunnen bzw. Oranienburg die S-Bahn.	
	Rheinsberg ◂▸ Lichtenberg/Gesundbrunnen	So, 25. 6.	Züge von/nach Berlin beginnen bzw. enden ab 19 Uhr in Oranienburg und fahren teilweise bis zu 47 Minuten früher.
RB60	**Eberswalde ◂▸ Gesundbrunnen**	Fr, 9. 6.–Fr, 16. 6.	Zug 61345 (regulär 18.44 Uhr ab Gesundbrunnen) entfällt.
		Mo, 12. 6.–Mo, 19. 6.	Zug 61346 (regulär 5.18 Uhr ab Eberswalde) entfällt.
	Eberswalde ◂▸ Wriezen	Sa, 15. 7. + So, 16. 7.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bus.
RB62	**Eberswalde ◂▸ Prenzlau**	Mi, 26. 7.–Fr, 28. 7. Mo, 31. 7. + Di, 1. 8.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bus.

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.
Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Website unter *www.NEB.de.* Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



Mobilitätswende wirkt, wenn viele mitmachen.
Mit welchen nachhaltigen Technologien wir schon heute Berlin und Brandenburg bewegen, erfährst du auf www.impuls.vbb.de

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

vbb.de